

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Elegie (1802)

1 Freundinn, der Frühling ist da! Ich sah ihn in
2 röthlichen Wolken
3 Über den blumigen Höh'n schweben. Die Hö-
4 Sah ich ihn wandeln tanzenden Schrittes. Ein buh-
5 Haucht' um den rosigen Hals sein hyacinthenes
6 Haar.
7 Gräschen und Blümchen entsprossen des Schreiten-
8 Schnee und Reif zerschmolz seinem erlauenden
9 Hanch.
10 Silberstiebende Bächlein durchrieseln schon schwat-
11 Blitzen im Sonnenstrahl, spiegeln die Sonne
12 zurück.
13 Rascher schon zirkelt das Blut, beschleuniget schla-
14 Freundlicher lacht uns die Welt, heitrer das
15 Leben uns an.
16 Denn der Frühling beginnt. Wer wollte des keh-
17 Sich nicht erfreuen, verjüngt mit der verjüngten
18 Natur,
19 Nicht die ergrünende Flur beschreiten erweiterten
20 Herzens,
21 Nicht mit Gesang und Tanz grüssen den keh-
22 Ida, der Lenz beginnt. Komm, Tochter sanfterer
23 Freuden,
24 Komm' mit mir in das Feld. Siehe, der Frost
25 ist dahin,
26 Und der Schnee ist zerschmolzen. Es rötheln die
27 Äste der Haseln,
28 Fröhlicher sieht des Gebürgs alterergrauetes
29 Moos.
30 Was den Schlaf der Erstarrung geschlafen, in Ta-
31 Fühlt sich ins Leben geweckt, drängt an die
32 Wärm' und das Licht.
33 Schau, es wimmelt im Sumpf. Es beseelt sich die

34 Scholle. Auf schlanken
35 Halmen wieget sich sanft schillernder Käfer Ge-
36 Hoch in den Lüften erschallt das Lied der frohlok-
37 Mit des werdenden Tags spriessendem blasse-
38 Schwingt sich die Sängerin himmelempor, und
39 singt, bis die Dämmerung
40 Berg' und Thale verhüllt, fröhlich das fröhliche
41 Lied.
42 Komm, Holdselige dann, der Natur zartfühlende
43 Freundin,
44 Komm mit mir ins Feld. Lass an des rieseln-
45 Saum uns lagern. Ihn stickt die tausendblättrige
46 Bellis,
47 Welche das werdende Jahr, welche das schei-
48 Horch' es locket die blödere Sie der flötende
49 Sprosser.
50 Schau, im Haselgebüsch polstert die Amsel ihr
51 Nest.
52 Hoch auf dem Halmdach drüben sitzt neben dem
53 Tauber das Täubchen,
54 Girret sein zärtliches Lied, liebeverloren, ihr
55 vor —
56 Lenz und Liebe fürwahr, gebarst du als Zwillings-
57 Gütige Mutter Natur. Unter den Blumen des
58 Hayns
59 Sah ich das trauliche Paar oft spielen. Dann lehr-
60 Liebe den Bach und die Flur, Liebe den Busch
61 und den Wald.